

## Verzögerung bei Frankenschnellweg

Unterlagen müssen auch in Fürth und Erlangen ausgelegt werden - 26.07. 12:49 Uhr

**NÜRNBERG** - Die Regierung von Mittelfranken hat der Stadt Nürnberg auferlegt, die Planfeststellungsunterlagen für den Ausbau des Frankenschnellwegs auch in den Nachbarstädten Fürth und Erlangen öffentlich auszulegen.



Dichter Verkehr gehört zur Normalität auf dem Frankenschnellweg, oft stauen sich die Fahrzeuge.

Foto: Stefan Hippel

Entsprechende Informationen unserer Zeitung bestätigte Oberbürgermeister Ulrich Maly. Die Regierung habe dies mit einem neueren Gerichtsurteil begründet. Danach müssen auch umliegende Gemeinden einbezogen werden, wenn ein Verkehrsprojekt Auswirkungen auf sie hat.

### Sechs bis acht Wochen

Das trifft laut Aufsichtsbehörde für die Städte Fürth und Erlangen zu, die ebenfalls an der A73 liegen. Eine entsprechende Forderung hatten auch die Gegner des Ausbaus in der Erörterung des 400-Millionen-Projekts im Rathaus geäußert (wie berichtet).

Die erneute öffentliche Auslegung der Unterlagen führt zu einer Verzögerung des Projekts. Maly spricht von „sechs bis acht Wochen“. Sollten jedoch gravierende Einsprüche von Anliegern aus den Nachbarstädten kommen, könnte es auch länger dauern.

### Ein Jahr für Einsprüche

Nürnberg's OB aber sieht solch gravierende Auswirkungen in Fürth und Erlangen nicht und rechnet daher mit keinen weiteren Verzögerungen. Insgesamt nennt er einen Zeitraum von einem Jahr, den die Regierung für die Bearbeitung der Einsprüche bis zum Planfeststellungsbeschluss brauche. Dann besteht aber noch die Möglichkeit zu klagen.